

Für unsere Senioren

SENIORENVERANSTALTUNGEN IM APRIL UND MAI 1995

SENIORENREFERAT DER STADT FELDKIRCH

Donnerstag, 13. April

Tagesfahrt in den Hegau (Bodenseegebiet) mit Museumsbesichtigung im Schloß Langenstein
Bei Bedarf Wiederholung am 20. April

Donnerstag, 11. Mai

Tagesfahrt nach Aarau im Kanton Aargau
Bei Bedarf Wiederholung am 18. Mai

SOZIALKREIS LEVIS

Dienstag, 4. April

Das Rote Kreuz Feldkirch informiert die Senioren über Seniorenalarm usw.
Beginn 14.30 Uhr im Pfarrsaal

Dienstag, 9. Mai

Seniorenachmittag
Beginn 14.30 Uhr im Pfarrsaal

SENIORENSTUBAT TISIS

Samstag, 15. April

Vortrag von Sr. Martha vom Mobilien Haushilfedienst im Pfarrsaal

Mai

Ausflug - Einladung wird persönlich zugestellt

SENIORENRUNDE GISINGEN

Dienstag, 25. April

Preisjassen

Dienstag, 9. Mai

Vortrag von Frau Angelika Gmeiner, Bregenz, über „Sinn und Gewinn der dritten Lebensphase“

SOZIALKREIS TOSTERS

Dienstag, 4. April

Kulturfahrt ins jüdische Museum in Hohenems (Näheres im Pfarrblatt)

Dienstag, 18. April

Seniorentreff mit üblichem Programm.
Beginn 14.30 Uhr im Pfarrsaal

Dienstag, 2. Mai

Gemeinsames Singen.
Beginn 14.30 Uhr im Pfarrsaal

Dienstag, 16. Mai

Seniorentreff mit üblichem Programm.
Beginn 14.30 Uhr im Pfarrsaal

Dienstag, 30. Mai

Abschluß mit Grillfest

SOZIALKREIS ALTENSTADT

Dienstag, 18. April

Wir feiern Ostern

Dienstag, 9. Mai

Seniorenachmittag

PENSIONISTEN- VERBAND ORTSGRUPPE FELDKIRCH

Mittwoch, 19. April

Halbtagesfahrt - Betriebsbesichtigung Vorarlberger Nachrichten, Abfahrt 13 Uhr

Mittwoch, 10. Mai

Tagesfahrt - Muttertagsausfahrt nach Hall im Tirol, Abfahrt 7.30 Uhr

SENIORENBUND FELDKIRCH

Mittwoch, 26. April

Besichtigung Vogelwarte und Wildpark am Pfänder

29. Mai bis 2. Juni

5-Tagesfahrt ins Waldviertel und nach Böhmen

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE FELDKIRCH

Mittwoch, 5. April

Mittwochsreis im Pfarrsaal, 15 bis 17 Uhr

Mittwoch, 3. Mai

Mittwochsreis im Pfarrsaal, 15 bis 17 Uhr

ALTENSTUBE DER DOMPFARRE

Jeden Donnerstag

ab 14 Uhr Treffpunkt

Donnerstag, 20. April

Besinnungsnachmittag mit P. Valtiner in St. Arbogast

Feldkirch 1945 - Ende und Anfang

VON MAJOR ERWIN FITZ

Am Donnerstag, den 3. Mai 1945, kurz vor 14.00 Uhr, fuhren die ersten Panzerspähwagen der 1. französischen Armee kampflos in Feldkirch ein. Wie es dazu kam, schildert der folgende Bericht.

Dem Raum Feldkirch kam sowohl von deutscher als auch von französischer Seite enorme militärische Bedeutung zu. Seit alters her stellt Feldkirch ein wehrgeographisches Schlüsselgelände für einen Vorstoß in Richtung Tirol und Schweiz dar.

Aufgrund der Besorgnis von Gauleiter Hofer, die Alliierten würden bei einem Angriff auf Tirol die Schweiz als Durchmarschgebiet benutzen, erteilte dieser als Reichsverteidigungskommissar den Auftrag, denstellungsabschnitt Bregenz - Feldkirch in den Schwerpunkten feldmäßig auszubauen.

4 Illbrücken sollten gesprengt werden

Neben Arbeitern der Organisation Todt wurden auch Arbeitskräfte aus der örtlich ansässigen Bevölkerung durch die zuständige Kreisleitung beigestellt. Das erforderliche Werkzeug und Arbeitsgerät wurde durch die Arbeitskräfte aufgebracht. Bis Ende April waren eine Anzahl fertiggestellter Einzelsperren vorhanden. In Altenstadt wurde unweit vom „Torkel“ ein breiter Panzergraben über die ganze Talenge gezogen. Beim Gasthof Sonne war ein Betonfallkörper, der eine Straßensperrung durch Sprengung erlaubte, errichtet. Die Umgehungsmöglichkeit Rankweil - Schwarzer See - Sateins wurde beim Valdunastall und zwischen der „Goldenen Mühle“ und Tufers



3. Mai 1945:
Die ersten französischen
Panzer erreichen
Feldkirch

mit Panzersperren versehen. Für den Fall eines Durchbruchs bei Altenstadt waren die vier Illbrücken im Bereich der Stadt zur Sprengung vorbereitet. Besondere Bedeutung kam der Felsenaubücke zu. Ein Panzergraben erstreckte sich vom Stadtschrofen über die Letze bis zum Fuß des hohen Älepe. Dieser Sperrriegel sollte den Vormarsch der französischen Truppen zum Arlberg verhindern. Die Straßen- und die Eisenbahnbrücke nach Nofels waren ebenfalls geladen. An der Engstelle Freschberg - Ill wurde ein Panzergraben sowie ein weiterer Betonfallkörper errichtet.

Soll Feldkirch verteidigt werden?

Die 1. französische Armee hatte in der zweiten Aprilhälfte nach Durchstoßen des Schwarzwaldes vorerst im Westen Feldkirch und im Osten Immenstadt als Ziel festgelegt.

Auf deutscher Seite gab es eine lange Diskussion darüber, ob Feldkirch als Lazarettstadt verteidigt werden sollte oder zur offenen Stadt erklärt werden dürfe. Nachdem am 3. Mai eine Entscheidung gegen die Verteidigung von Feldkirch gefallen war, wurde festgelegt, daß die Brücken nicht gesprengt werden dürfen, die Sperranlagen aber erhalten bleiben sollten.

Für die Verteidigung von Feldkirch waren ursprünglich neben den Einheiten und Verbänden der Wehrmacht das lokale Standschützenbataillon vorgesehen. Bereits vor der Entscheidung der Führung, Feldkirch nicht zu verteidigen, weigerten sich die drei Feldkircher Standschützenkompanien - gegen den Willen ihres Bataillonführers - gegen die Franzosen zu kämpfen. Sie übernahmen die Kontrolle über die Stadt und führten einen Polizei-, Wach-, Feuerwehr- und Aufsichtsdienst durch.



Reste der indischen Legion am Bahnhof in Buchs

Auch die in der Zwischenzeit unerwartet nach Feldkirch gelangten rund 460 Soldaten der 1. russischen Nationalarmee in der deutschen Wehrmacht sowie Teile der indischen Legion der Waffen-SS, welche nur danach trachteten, in die neutrale Schweiz oder nach Liechtenstein zu entkommen, erhöhten die Kampfbereitschaft nicht. Das Vorhaben, sich der alliierten Gefangenschaft zu entziehen, gelang den Exilrussen mit dem Weiterzug nach Liechtenstein. Reste der indischen Legion erreichten die Schweiz. Neben den Standschützen waren verschiedene militärische und zivile Widerstandsgruppen um die kampflöse Übergabe der Stadt bemüht.

Deutsche Kriegsgefangene werden im Lastwagen durch Feldkirch gebracht.



Waffenstillstandsverhandlungen

Am 3. Mai 1945, kurz vor 14.00 Uhr, trafen die vordersten Teile der 1. französischen Armee bei der Bärenkreuzung ein, wo sie von einer städtischen Delegation mit Bürgermeister Lange erwartet wurden.

Die Verteidigung von Feldkirch konnte so letztendlich verhindert werden, nicht aber die Sprengung der Felsenau- brücke. Auch auf der uralten Kampf- stätte, der Letze, wurde kein Widerstand geleistet. Am 3. Mai trat der Befehlshaber der in Vorarlberg eingesetzten Wehrmachtsteile General Schmidt mit der 1. französischen Armee in Waffenstillstandsverhandlungen ein.

Wird Feldkirch neue Landeshauptstadt?

Die Feldkircher Widerstandsbewegung war bestrebt, Feldkirch zur neuen Landeshauptstadt zu machen. Ab 24. Mai 1945 genehmigte der Kommandant der 4. marokkanischen Gebirgsdivision de Hesdin einen Vorarlberger Landesauschuß - als oberste Behörde der zivilen Verwaltung - am Sitz der Militärregierung in Feldkirch. Dadurch wurde Vorarlberg wieder ein eigenes Bundesland. Im Juni 1945 wurden jedoch sowohl die Militärregierung als auch der provisorische Landesauschuß nach Bregenz verlegt, womit der alte Kampf um die Landeshauptstadt zugunsten von Bregenz endete.

In den kommenden Monaten finden folgende Vorträge zum Thema Kriegsende in Feldkirch statt:

Samstag, 8. April, 14.00 Uhr
Abfahrt Busplatz Feldkirch
„Schweizer Rheingrenze 1945“
Veranstaltung der Rheticus-Gesellschaft mit Dr. Heribert Küng

Mittwoch, 3. Mai, 20.00 Uhr
Palais Liechtenstein
„Feldkirch 1945 - Anfang und Ende“
mit Major Erwin Fitz

Freitag, 23. Juni, 20.00 Uhr
Pfarrsaal Tisis
„Das Kriegsende an der Tisner Grenze“
Veranstaltung der Rheticus-Gesellschaft
Zeitzeugenberichte

Fotos: Militärmuseum, Major Fitz

Feldkirch für Kenner

Zum Ratespiel „Feldkirch für Kenner“ im letzten „Feldkirch aktuell“ sind zahlreiche Postkarten eingegangen. Die richtige Antwort auf die Frage nach dem alten Feldkircher Gebäude, auf dem die drei Wappen zu sehen sind, lautet: Die Schattenburg

Unter den vielen richtigen Einsendungen erhält folgender Gewinner ein Stadtbuch, das übrigens im Februar im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs unter die „Schönsten Bücher aus aller Welt“ gereiht wurde:

Ing. Robert Mayer, Winkelweg 11,
Bludenz

Je eine Ausgabe der gebundenen Feldkircher Neujahrsreden von 1985 bis 1993 haben gewonnen:

Annelies Lins, Rheinstraße 16, Nofels

Inge Thevenet, 5 rue de vignes,
Pontmort in Frankreich

Herzlichen Glückwunsch!

Impressum:

Herausgeber: Amt der Stadt Feldkirch
Für den Inhalt verantwortlich: Susanne Hafner
Fotos: Roland Zanettin
Gestaltung: Roland Schuster
Druck: Kaendl Feldkirch



Diesmal ist ein Haus zu erraten, zu dem der hier abgebildete Erker gehört. Um welches Gebäude handelt es sich?

Richtigstellungen:

Aus alten Zeiten

In der letzten „Feldkirch aktuell“ ist uns ein Fehler unterlaufen. Natürlich ist das auf Seite 48 in der Mitte abgebildete Gebäude nicht das Wohlwendhaus, sondern ein anderes Bauwerk aus der Zeit des Barock und Rokoko, nämlich das Haus Nr. 12 in der Schmiedgasse. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.

Willkommen Baby!

Weiters bittet uns Elfriede Burtcher daraufhinzuweisen, daß der von ihr und Angela Pichler vermittelte Babysitterdienst (Seite 12 der letzten Nummer) bereits seit einiger Zeit vom IfS abgekoppelt und auf ehrenamtlicher Basis funktioniert. Die Ausbildung der Babysitter wird landesweit vom „Känguruh-Team“, welches dem Jugend- und Familienreferat der Landesregierung unterstellt ist, durchgeführt.

